



Das heißt ihr nicht essen; Israel wird sich schon acht geben, dass es nur solche Nahrung  
zu sich nehmen soll, wodurch es Körperlich gedeihen kann. Dann hegte Mose gerechten  
Zweifel ob dem Befehl der Vorschriften der Schlachters, er fürchtete sich, dass Israel diese Vor-  
schrift nicht so genau nehmen wird, worauf ihm aber Gott entgegenete: fürchte Nichts, Israel  
wird zu allen Zeiten es einsehen und würdigen können denn  $\text{וְיָדַעְתָּ אֲשֶׁר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הוּא אֱלֹהִים$  durch die  
Befolgung dieser Vorschrift auf dem Altar Gottes ein heiliges Opfer dargebracht wird. Endlich  
fürchtete sich Mose, dass Israel diesen Monat, der gerade heute beginnt, den Monat der Aiwit.  
des ein Egypthen, sich nicht merken wird, doch der ewige berückte ihn damit  $\text{וְיָדַעְתָּ אֲשֶׁר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הוּא אֱלֹהִים}$   
Dieser Monat wird das Haupt, das der Kopf der Monate sein, mit den Erinnerungen dieser  
Monats wird Israel während des ganzen Jahres denken, Israel muss und wird auch diesen Mo-  
nath sich merken. — Ich glaube, wenn die großen Weisen der Midrasch heute leben wür-  
den möchten sie diese Zwiegespräch zwischen Gott und Mose gewiss noch weiter führen, und  
möchten durch Mose vielleicht noch folgendes sagen lassen: Herr der Welt, viertausend Jahre  
lang hast du Recht gehabt, aber schon dir mit das heutige Israel an; heute ist schon  
alle Ausrücken da, dass auch ich Recht gehabt, dass meine Befürchtungen nicht ganz gegründet  
waren; viertausend Jahre lang kümmerte sich Israel um flinkerwelt Gedanken, um rüh-  
mende Ideale nicht, aber es hat die religiösen Vorschriften angelehrt, es hat die Glaubens-  
sätzen beethältigt; heute jedoch sind die Tiden zu große Idealisten in der Religion, sie be-  
gründen sich nämlich ausschließlich mit dem bloßen Ideal, das sie Tiden sind, halten die  
schönen schimmernden Worten ihr Tidenkühn groß, aber von  $\text{וְיָדַעְתָּ אֲשֶׁר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הוּא אֱלֹהִים}$  von religiösen Werten  
von der Ausübung der Glaubenssätzen ist bei ihnen keine Spur mehr da; viertausend  
Jahre lang kümmerte sich Israel wirklich um den Unterschied zwischen den reinen und unreinen  
Thieren, heute jedoch ist nicht mehr noth genug, auf  $\text{וְיָדַעְתָּ אֲשֶׁר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הוּא אֱלֹהִים}$  zu achten und selbst alte in  
Frömmigkeit wogende Frauen schämen sich nicht öffentlich  $\text{וְיָדַעְתָּ אֲשֶׁר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הוּא אֱלֹהִים}$  zu kaufen; viertausend  
Jahre lang kümmerte sich Israel um die göttliche Vorschrift der  $\text{וְיָדַעְתָּ אֲשֶׁר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הוּא אֱלֹהִים}$ , kein Jeder in Israel glaubte  
dadurch ein heiliges Opfer auf dem Altar Gottes zu bringen, heute jedoch nehmen unsere Tiden  
nicht so genau, sogar ihre Köchinnen kochen alle  $\text{וְיָדַעְתָּ אֲשֶׁר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הוּא אֱלֹהִים}$  und fügen nicht darauf, ob  
etwas geschlahtet oder gestochen ist; viertausend Jahre lang hat Israel diesen Monat  
zu gewohnt, er war wirklich der Hauptmonath, wo man vom  $\text{וְיָדַעְתָּ אֲשֶׁר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הוּא אֱלֹהִים}$  an große Vorbereitun-  
gen getroffen hat, um das Pessachfest würdig zu feiern, heute jedoch, braudwotet und wird  
selber die Frage, ist dieser Monat das Haupt aller Monate? Unsere verfolgten Väter haben in  
ihrer bedrängten Lage das ganze Jahr hindurch über die Erinnerungen dieser Monats nach-  
gedacht, haben aus dem Lohren des Pessachfestes Muth und Hoffnung geschöpft, doch das heute  
ge, auf seine Freiheit sich so hoch aufblühendes Tidenkühn mag die Lohren dieses  $\text{וְיָדַעְתָּ אֲשֶׁר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ הוּא אֱלֹהִים}$   
die rote Erinnerung an die einstige Knechtshaft nicht. Wieset ihr, was diese Freiheit  
ist? Sie ist die Lockspeise auf der Falle des Unpläubers, die für Israel durch die Vorschriften  
aufgestellt wurde; gemessen wir ~~von~~ dieser Lockspeise zu viel, dann gerathen wir in die  
Falle, wir können nicht mehr zurück, der Weg zum Glücken ist bereits abgeschrieben und wir  
sind dann unseren Feinden preis und gar ausgeliefert. Israel hat aus dieser Freiheit



Rabbi hivatal Ujpesten.

Ujpest den 31 Máj 1900

3117 2

sz.